

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1912-1913)

Rubrik: Das Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über das Ergebnis der Grabungen von 1912 werden wir in gewohnter Weise, auch zu Händen der Mitglieder, ausführlichen, mit Plänen und Bildern ausgestatteten Bericht vorlegen.

II. Das Amphitheater.

Die Unterhaltungsarbeiten waren unbedeutend. Flickwerk an den Mauern war vorläufig nicht nötig. Es blieb deshalb vom letztjährigen Betrage, den die Eidgenossenschaft für die Konservierung des Baudenkmales bestimmt hatte, die Summe von Fr. 1070 übrig. Wir beantragten, diesen Überschuss und einen namhaften Teil des Betrages vom Jahre 1913 zu verwenden, um rings um die äussere Mauer, selbstverständlich im nötigen Abstände davon, einen geschlossenen Kreis von Bäumen zu pflanzen und dafür die Ulme zu wählen. Denn dieser Baum gedeiht auch in so geringem Boden, wie ihn das Amphitheatergelände hat, und er bildet eine schöne Krone, wenn er nicht beschnitten wird. Wir stellten im Oktober an die schweizerische Erhaltungsgesellschaft ein Gesuch (mit Plan) in diesem Sinne. Am 31. Oktober besuchte hierauf der eidgenössische Inspektor, Dr. Stehlin, den Platz und besprach mit uns die Pflanzung. Die Angelegenheit ist noch nicht erledigt. Die Pflanzung ist nötig, wie wir schon früher bemerkten, um die Ruine von den neuzeitlichen Bauten abzuschliessen.

Im Februar erhielt Herr Ad. Urech, Kondukteur, der südwestlich vom Amphitheater ein Wohnhaus erbaute, die Erlaubnis, an der Grenze zwischen seinem und dem Amphitheatergrundstück einen Zementsockel zu erstellen.

Der bisherige Inhaber des Wächterpostens und Mieter des Hauses beim Amphitheater hat die Stelle auf Ende März gekündigt, und der Vorstand wählte zu seinem Nachfolger Herrn Ludwig Schatzmann, Schlosser, in Windisch. Er soll die Wohnung erst zu Anfang Mai beziehen, damit wir im April die nötigen baulichen Verbesserungen vornehmen können.

Der Besuch des Baudenkmales war auch in diesem Jahre lebhaft. An Führern verkauften wir 180 Stück.

Das nutzbare Land im Amphitheater ist um 150 Fr. jährlich neuerdings verpachtet worden.

III. Das Vindonissa-Museum und die Sammlung.

Der 28. April 1912, an dem wir das Museum einweiheten, war für unsere Gesellschaft ein schöner Tag der Freude. Die Mitglieder und ihre Gäste von nah und fern versammelten sich vormittags um 10 Uhr im festlich geschmückten Saale zum Roten Haus und wurden da durch das Lied: O Schutzgeist alles Schönen, steig hernieder, vorgetragen vom Brugger Männerchor Frohsinn, in gehobene Stimmung versetzt, die sich noch erhöhte, als unser Poet, Pfarrer Jahn, das römische Vindonissa vor dem geistigen Auge der Versammlung erstehen, aufblühen und wieder vergehen liess. Sein Gedicht ist in den Brugger Neujahrsblättern abgedruckt: Heft 24, 1913. Der Präsident der Gesellschaft begrüsst die versammelten Mitglieder, deren Ehrengäste und Freunde: eine stattliche Zahl von Herren und Damen, und sprach über das Werden und über die Aufgaben